

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburger Jahrbuch**

**Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und  
Heimatkunde**

**Oldenburg, 1957-**

Inhaltsverzeichnis

**urn:nbn:de:gbv:45:1-3267**

# Inhaltsverzeichnis

## Teil I GESCHICHTE

*Joachim Schrape:*

Von der Bürger- zur Berufsfeuerwehr  
Aus der Geschichte des Feuerlöschwesens der Stadt Oldenburg . . . . . 1

*Karl-Heinz Ruffmann:*

Vom schwierigen Weg Rußlands zur europäischen Großmacht  
Die Karriere des Oldenburger Burchard Christoph von Münnich . . . . . 21

*Wilhelm Friedrich Meyer:*

Früher Pietismus in der Grafschaft Oldenburg . . . . . 37

*Helene Ramsauer:*

Johannes Ramsauer und Pestalozzi . . . . . 49

*Ute Wicha:*

Der oldenburgische Schriftsteller Ludwig Starklof  
und der deutsche Zeitroman im Vormärz . . . . . 87

*Josef Zürlík:*

Staat und Kirchen im Lande Oldenburg von 1848 bis zur Gegenwart . . . . . 107

*Carl Haase:*

Anmerkungen zum Oldenburger Theater von 1870 bis 1918 . . . . . 167

*Wolfgang Günther:*

Parlament und Regierung im Freistaat Oldenburg 1920–1932 . . . . . 187

*Joachim Schrape:*

Städtebauliche Planungen in Oldenburg zwischen 1933 und 1945 . . . . . 209

*Friedrich Wilhelm Schaer:*

Graf Anton Günther und England . . . . . 219

*Harald Schieckel:*

Eine Ahnentafel für Graf Anton Günther (um 1603?) . . . . . 225

*Egbert Koolmann und Rainer Lübke:*

Oldenburgische Bibliographie 1981 . . . . . 229

Bücherschau . . . . . 271



Teil II  
VOR- UND FRÜHGESCHICHTE

*Detert Zylmann:*

Die Erfassung archäologischer Kulturdenkmale im Landkreis Wesermarsch . . . 319

*Dieter Zoller:*

Tätigkeitsbericht 1982

Niedersächsisches Landesverwaltungsamt, Institut für Denkmalpflege (S 1)  
Archäologische Denkmalpflege (Dez. S 12), Außenstelle Weser-Ems/Rastede . . . 335

Teil III  
NATURWISSENSCHAFTEN

*Richard Pott:*

Geschichte der Hude- und Schneitelwirtschaft in Nordwestdeutschland  
und ihre Auswirkungen auf die Vegetation  
mit 7 Abbildungen im Text und 15 Bildern auf den Tafeln 1–8 . . . . . 357

*Fritz Runge:*

Sukzessionsstudien an einigen Pflanzengesellschaften Wangerooge II . . . . . 377

*Ludwig Hempel:*

Studien zur Mikro- und Heilklimatologie in Wangerooge-West . . . . . 385

*Klaus Taux:*

Die Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) an der mittleren Hunte  
zwischen Wildeshausen und Oldenburg . . . . . 397

Teil IV  
BERICHTE

*1. G. Gerken:*

Die Karl-Jaspers-Büste in Oldenburg und das Problem des imaginären Portraits 407

*2. H. Möller:*

Dr. jur. Martin Sellmann . . . . . 415

3. Berichte . . . . . 419

3.1. Jahresbericht für das Jahr 1982/83 . . . . . 425

3.2. Vortragswesen und Studienfahrten . . . . . 437

3.3. Fahrtberichte . . . . . 443





JOACHIM SCHRAPE

## Von der Bürger- zur Berufsfeuerwehr

### Aus der Geschichte des Feuerlöschwesens in der Stadt Oldenburg

In der Lokalhistoriographie erschienen jeweils dann Veröffentlichungen zur Geschichte des Feuerlöschwesens in der Stadt Oldenburg, wenn bei der Feuerwehr Jubiläen gefeiert wurden<sup>1)</sup>. Auf archivalische Quellen griffen die Verfasser dabei nur in begrenztem Umfang zurück.

In anderen Städten, so z. B. in Berlin, Hannover und neuerdings auch in Basel, schöpften die Historiker gerade aus den in den Archiven vorhandenen Quellen<sup>2)</sup>. Das im Niedersächsischen Staatsarchiv in Oldenburg und im dort deponierten Stadtarchiv Oldenburg vorhandene Quellenmaterial lieferte nunmehr die Grundlage für diese Untersuchung.

#### 1. Entwicklung in der sogenannten „engeren“ Stadt Oldenburg

In der Kaiserzeit existierte in der Stadt Rom schon eine berufsmäßige Wach- und Feuerwehrtruppe (cohortes vigili). Im deutschen Sprachraum blieb die älteste Feuerordnung von 1086 in Meran<sup>3)</sup> erhalten. In der Residenz der kleinen Grafschaft Oldenburg kannte man solche Einrichtungen bis zum Ende des 16. Jahrhunderts nicht. Gab es in der Stadt, wie z. B. 1597, ein größeres Schadenfeuer, sandten Graf und Bürgermeister Bevollmächtigte mit Sammelbüchern<sup>4)</sup> aus, um Spenden für den Wiederaufbau zu erhalten. Eine Feuersbrunst galt als Gottesurteil, das jedermann als unabänderlich hinzunehmen hatte.

Den ersten Versuch, für einen solchen Notfall ein geringes Maß an Vorsorge zu treffen, unternahm 1606<sup>5)</sup> der seit dreizehn Jahren für die Stadt als Syndikus tätige Magister Henrich (Henricus) Kreite. Er schlug der gräflichen Kanzlei vor, außerhalb der Haarenpforte, wo sonst nach dem Freiheitsbrief von 1345 jegliche Bebauung untersagt war, einige Scheunen aufbauen zu dürfen. In ihnen sollten im Brandfalle Feuerung und Futter gelagert werden. Ob sein Antrag Gehör fand, blieb nicht überliefert.

Einen anderen Vorschlag erhielt Graf Anton Günther von Oldenburg (1603–1667) 1609 von dem aus Hamburg stammenden Wilhelm Stiel im Auftrag

---

Anschrift des Verfassers:

Joachim Schrape, Kanalstr. 1 a / Damm 43, Stadtarchiv, 2900 Oldenburg.

<sup>1)</sup> Bruno Willers, 100 Jahre Feuerwehr Osterburg, Oldenburg 1964; Heinz Hellwig, 50 Jahre Einheit Ohmstede, Oldenburg 1975; Erich Rancke, 100 Jahre Bahnfeuerwehr AWSt Oldenburg, Oldenburg 1977; Ernst August Lohse, 50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ofenerdiek, Oldenburg 1978; Hans-Hermann Wilkens / Heinrich Dahms, Oldenburgischer Feuerwehrverband 1882–1982, Oldenburg 1982, S. 27–36.

<sup>2)</sup> W. Doehring, Das Feuerlöschwesen Berlins, Berlin 1881; Rolf Simon, 100 Jahre Berufsfeuerwehr Hannover 1880–1980, Hannover 1979; Bruno Thommen, Die Basler Feuerwehr, Basel 1982.

<sup>3)</sup> Meyers Enzyklopädisches Lexikon, Band 8, Mannheim 1973, S. 740.

<sup>4)</sup> Niedersächsisches Staatsarchiv in Oldenburg (künftig: StAO), Best. 262–1 Z Nr. 11 und Kämm. Nr. I r 7,1.

<sup>5)</sup> StAO, Best. 20–32 B Nr. 72.